

# WERTE UND WISSEN VERBINDEN

„Chancenreichster Lebensraum für Kinder“ als gemeinsames Zielbild inspiriert auf vielfältigen Ebenen.

Von Christina Meusburger

Wenn Wissen das grundlegende Kapital in den hochentwickelten Ländern ist und Werte die prägenden Elemente, die eine Gesellschaft zum Wohlstand auf allen Ebenen führen, dann ist ein Markenentwicklungsprozess das Beste, was einem Land passieren kann.

Hier sei mal kurz angerissen, was schon alles entstanden ist: Kommen- de Woche erreicht der Kinder- und Jugendbeteiligungsprozess im Montafon einen weiteren Höhepunkt. Beim Dialog „jung&weise“ formulieren junge Menschen ihre Anliegen und Erwartungen an sich selbst und an Erwachsene.

In Feldkirch wurde vor wenigen Wochen ein neuer Familientreffpunkt eröffnet. Dieses Angebot soll sukzessive im ganzen Land ausgerollt werden.

In den Regionen Bregenzerwald und Walgau finden ab Herbst tägliche Bewegungseinheiten an Volksschulen statt. Das Pilotprojekt der Vorarlberger Landesregierung zielt auf eine österreichweite Ausdehnung. Zusätzlich animieren sich die Vorarlberger\*innen mit der neuen App von „Vorarlberg>>bewegt“ gegenseitig zu noch mehr Sport und Fitness sowie zu gesunder Ernährung.

Evelyn Fink-Mennel musiziert mit einer Schulklasse im Wald – vermittelt und koordiniert von Melanie Greußing, Double Check.



Die Vorarlberger MINT-Strategie tritt bereits im Corporate Design der Marke Vorarlberg auf und ist in diesem Jahr in vier zusätzlichen Regionen aktiv: Feldkirch, Vorderland/Kummenberg, Lustenau/Hofsteig/Rheindelta und Bregenzerwald/Kleinwalsertal. Hier erproben Jungen und ganz besonders auch Mädchen neue Zugänge für MINT-Fächer.

Der aufgrund der Vision „chancenreichster Lebensraum für Kinder“ neu installierte Verein „Double Check“ ist bereits sehr aktiv. Neben längerfristigen Kulturvermittlungsangeboten, die über einen Zeitraum von zwei Jahren laufen, gibt es auch zahlreiche kurzfristige Pro-

jekte. Künstler\*innen und Schüler\*innen zusammenkommen. Es profitieren auch Kindergärten und Lehrlinge.

Zusätzlich unterstützt die Marke Vorarlberg ein neues Projekt, bei dem Lehrende der Musikschulen Dornbirn, Feldkirch, Lustenau und Mittleres Rheintal einmal wöchentlich im Kindergarten zu Besuch sind und dort gemeinsam mit der Kindergartenpädagog\*in unterrichten.

Jene Personen, die hinter diesen Projekten stehen, vernetzt das Marke-Vorarlberg-Team in der Veranstaltungsreihe „Wissen verbindet“. Die ersten vier Treffen waren sehr gut besucht, insgesamt haben sich 170 Personen miteinander über ihren Zugang zum „chancenreichsten Lebensraum“ ausgetauscht.

Der Ausbau von Ganztagschulen, die weitere Digitalisierung an den Schu-

len, die Steigerung der Qualität und Quantität von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie die Erweiterung der Sonderschule sind weitere starke Statements für einen „chancenreichen Lebensraum“ von Seiten der Vorarlberger Landesregierung und der Gemeinden.

Anfang 2021 führte das Marke-Vorarlberg-Team gemeinsam mit Expert\*innen eine Kurzanalyse zum Vorarlberger Bildungssystem durch. Darin wurde deutlich, dass Kompetenzen, wie Lesen, Schreiben und Sprechen das Um und Auf sind, wenn es darum geht, Chancen im Leben nutzen zu können. Die Marke Vorarlberg unterstützt nicht zuletzt deshalb ein neues Sprachförderkonzept der Stadt Dornbirn. „Hast du Worte“ ist seit einigen Monaten in den Kindergärten und Volksschulen im Einsatz.

[www.vorarlberg-chancenreich.at](http://www.vorarlberg-chancenreich.at)



**Zur Person**

**CHRISTINA MEUSBURGER**

\* 1974 in Dornbirn, Kommunikation Marke Vorarlberg

## Lust am Experimentieren wecken

Kinder wissen es intuitiv: Probieren ist das Beste. So erforschen, entdecken und verstehen sie die Welt. Das österreichweite Projekt MINTRON der Wirtschaftskammer Österreich hat eine klare Botschaft: Bleibt so. Hört nie auf, neugierig zu sein. Im Alter von 11 bis 12 Jahren werden für junge Menschen wichtige Weichen gestellt: Der konkrete Bildungs- und Berufsweg ist zwar meist noch offen, die Interessen kristallisieren sich aber bereits deutlich heraus. Hier setzt die österreichweite Roadshow MINTRON an; es geht darum, die Lust am Experimentieren zu wecken. Die Mädchen und Burschen der sechsten Schulstufen sollen spielerisch erleben, wie spannend MINT-Themen, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, sein können.

Dies hat zur Folge, dass sie sich zukünftig mit einem weit größeren Selbstvertrauen technischen Herausforderungen annähern und diese mit einem anderen Selbstverständnis meistern werden. Gerade deshalb ist der frühe Kontakt mit entdeckendem und forschendem Lernen im MINT-Bereich so wichtig.

Trotz attraktiver Jobaussichten herrscht in unserem hochtechnologisierten Industrieland steter Fachkräftemangel, insbesondere Frauen sind im Bereich der MINT-Sparte signifikant unterrepräsentiert. Uns als Wirtschaftskammer Vorarlberg ist das Zukunftsthema Bildung schon seit vielen Jahren ein großes Anliegen, bei dem wir uns engagiert einbringen und innovative Projekte fördern: Die MINT-Förderstrategie des Landes ist dabei neben Initiativen wie zum Beispiel

der „First Lego League“ oder „Code4Talents“ ein wichtiger Baustein zur Begeisterung junger Menschen für Technik und Naturwissenschaften – denn mit ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten und ihrer Begeisterung werden sie die Unternehmen von morgen in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Mit Neugierde, Offenheit und Vertrauen spornt das aktuelle MINTRON-Projekt an, Zukunft zu begreifen. Doch auch abseits der guten Jobchancen ist eine solide naturwissenschaftlich-technische Grundbildung von hoher Bedeutung. Je besser eine Gesellschaft in diesen Disziplinen gebildet ist, desto geringer sind die Chancen für naive Wissenschafts- und Technikgläubigkeit einerseits sowie uninformierte und unreflektierte Ablehnung andererseits.

Mit Vorstellungskraft gestalten wir die Welt von morgen. Klimaschutz, Mobilität, Ernährung, Medizin – all diese Themen wären undenkbar, ohne moderne Technologien. MINT-Initiativen zeigen Tools, Trends und Techniken auf. Mit einem Zweck: Dem persönlichen Aha-Effekt. Das macht Sinn. Und Spaß! In einer altersgerechten und didaktisch-modernen schulischen Technikbildung liegt ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.



**Zur Person**

**CHRISTOPH JENNY**

Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg